

Gottesdienst zum Zu Hause feiern an 20. Sonntag nach Trinitatis (17.10.2021) in Eschollbrücken, Eich und an anderen Orten (von Prädikant W. Bauer)

*Kerze anzünden
Stille*

Gebet (Doris Joachim)

Gott,
ich bin hier (wir sind hier) allein und doch
durch deinen Geist alle miteinander verbunden
Und so feiere ich, so feiern wir in deinem
Namen Gottesdienst: Im Namen des Vaters und
des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen

Psalm 119

1 Wohl denen, die ohne Tadel leben, die im
Gesetz des HERRN wandeln! 2 Wohl denen, die
sich an seine Zeugnisse halten, die ihn von
ganzem Herzen suchen, 3 die auf seinen Wegen
wandeln und kein Unrecht tun. 4 Du hast
geboten, fleißig zu halten deine Befehle. 5 O
dass mein Leben deine Gebote mit ganzem
Ernst hielte. 6 Wenn ich schaue allein auf deine
Gebote, so werde ich nicht zuschanden. 7 Ich
danke dir mit aufrichtigem Herzen, dass du
mich lehrst die Ordnungen deiner Gerechtigkeit.
8 Deine Gebote will ich halten; verlass mich
nimmermehr! 17 Tu wohl deinem Knecht, dass
ich lebe und dein Wort halte. 18 Öffne mir die
Augen, dass ich sehe die Wunder an deinem
Gesetz. *Amen*

Stille

Bibeltext Markusevangelium 2, 23-28

23 Und es begab sich, dass er am Sabbat durch die
Kornfelder ging, und seine Jünger fingen an, wäh-
rend sie gingen, Ähren auszuraufen. 24 Und die
Pharisäer sprachen zu ihm: Sieh doch! Warum tun
deine Jünger am Sabbat, was nicht erlaubt ist? 25
Und er sprach zu ihnen: Habt ihr nie gelesen, was
David tat, da er Mangel hatte und ihn hungerte,
ihn und die bei ihm waren: 26 wie er ging in das
Haus Gottes zur Zeit des Hohenpriesters Abjatar
und aß die Schaubrote, die niemand essen darf als
die Priester, und gab sie auch denen, die bei ihm
waren? 27 Und er sprach zu ihnen: Der Sabbat ist
um des Menschen willen gemacht und nicht der
Mensch um des Sabbats willen. 28 So ist der Men-
schensohn Herr auch über den Sabbat.

*Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt, aber das
Wort unseres Gottes bleibt ewiglich. (Jesaja 40,8).
Halleluja.*

Stille

*An dieser Stelle kann das Glaubensbekenntnis
gesprochen werden*

Lied: EG 295, 1-3 „Wohl denen die da
wandeln“

*1. Wohl denen, die da wandeln vor Gott in
Heiligkeit, nach seinem Worte handeln
und leben allezeit; die recht von Herzen suchen
Gott und seine Zeugnisse halten, sind stets bei ihm
in Gnade.*

*2. Von Herzensgrund ich spreche: dir sei Dank
allezeit, weil du mich lehrst die Rechte deiner
Gerechtigkeit. Die Gnade auch ferner mir gewähre;
ich will deine Rechte halten, verlass mich nimmer-
mehr.*

*3. Mein Herz hängt treu und feste an dem, was
dein Wort lehrt. Herr, tu bei mir das Beste, sonst
ich zuschanden werd. Wenn du mich leitest,
treuer Gott, so kann ich richtig laufen den Weg
deiner Gebote.*

Impuls von Prädikant Walter Bauer

*Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist
und der da war und der da kommt.*

Liebe Gemeinde, wir befassen uns heute mit
einem Ausschnitt aus dem Buch Prediger. Der
Prediger ist ein König, der ins Alter gekommen
ist. Einst war er sehr gottesfürchtig und -gläu-
big. Er wurde von Gott besonders mit Weisheit
gesegnet, die sprichwörtlich war und die ihn
über seine Landesgrenzen hinaus berühmt ma-
chen.

Sie kennen sicher den König Salomo. Er ist der
Prediger. Er ist der Erbauer des ersten jüdi-
schen Tempels in Jerusalem.

Er ist auch mit der Bezeichnung „salomonisches
Urteil“ verknüpft. Das ist die biblische Ge-
schichte zweier Mütter und einem Neugebo-
renen. Sie stritten sich wem das Kind tatsächlich
gehört. Salomo, der als König darüber urteilen
sollte, zückte sein Schwert und sagte sinnge-
mäß: Wenn ihr euch nicht einig werdet, schnei-
de ich das Kind in zwei Teile. Dann hat jeder von
euch wenigstens eine Hälfte. Eine vermeintliche
Mutter war damit einverstanden, die Andere
schrie entsetzt: Nein! Lass es leben. Dann ver-
zichte ich lieber auf mein Kind und die andere
Frau soll es bekommen, aber es soll leben.

Durch diesen genialen (weisen) Schachzug des Königs, war klar, wer die richtige Mutter war.

Aber Salomo entfernte sich im Alter von Gott, er lebte nicht mehr gottgefällig. Er fing an weitere Weisheiten zu erkunden und aufzuschreiben. Alles verläuft in Kreisen: der Kreislauf der Generationen, der Kreislauf der geschichtlichen Abläufe (alles wiederholt sich), der Kreislauf des Windes, der Kreislauf des Wassers, der Kreislauf der Natur (Frühjahr, Sommer, Herbst und Winter).

Salomo stellte fest, dass es kein Entrinnen aus diesen sich immer wiederholenden Kreisläufen gibt. Er resümiert: Nichtigkeiten der Nichtigkeiten und meint damit, dass alles sinnlos ist. Es gibt keinen Ausweg aus den Hamsterrädern der Naturkreisläufe und des Lebens. Alles ist sinnlos.

Gegen Schluss des Buches Prediger lesen wir folgende Zeilen:

Prediger(Kohelet), 12, 1-8

1 Und gedenke an deinen Schöpfer in den Tagen deiner Jugend, ehe die bösen Tage kommen und die Jahre herannahen, von denen du sagen wirst: »Sie gefallen mir nicht«; 2 ehe die Sonne und das Licht, der Mond und die Sterne sich verfinstern und die Wolken nach dem Regen wiederkehren; 3 zu der Zeit, wenn die Hüter des Hauses zittern und die Starken sich krümmen und die Müllerinnen aufhören zu arbeiten, weil sie zu wenige geworden sind, und wenn trübe werden, die aus dem Fenster schauen; 4 wenn die Türen zur Straße hin geschlossen werden und das Klappern der Mühle leiser wird, wenn man aufsteht beim Vogelgezwitscher und gedämpft werden die Töchter des Gesangs; 5 wenn man sich auch vor jeder Anhöhe fürchtet und Schrecknisse auf dem Weg sieht; wenn der Mandelbaum blüht und die Heuschrecke sich mühsam fortschleppt und die Kaper versagt — denn der Mensch geht in sein ewiges Haus, und die Trauernden gehen auf der Gasse umher —; 6 ehe die silberne Schnur zerreißt und die goldene Schale zerspringt und der Krug an der Quelle zerbricht und das Schöpfrad zerbrochen in den Brunnen stürzt 7 und der Staub wieder zur Erde zurückkehrt, wie er gewesen ist, und der Geist zurückkehrt zu Gott, der ihn gegeben hat. 8 O Nichtigkeit der Nichtigkeiten!, spricht der Prediger; alles ist nichtig!

Was ist das für ein seltsamer und unverständlicher Text. Wenn wir das jetzt „übersetzten“,

kann das Schmunzeln hervorrufen oder auch Betroffenheit.

- Vers 2: der Himmel verfinstert sich = Abnahme der Aufnahmefähigkeit (Wort Gottes)
- Vers 3a: Hüter des Hauses zittern = Hände zittern
- Vers 3b: starke Männer krümmen sich = Beine werden krumm
- Vers 3c: die Müllerinnen werden weniger - Zähne fallen aus
- Vers 3d: die Fenster werden trübe = die Augen sehen nicht mehr so gut
- Vers 4a: das Klappern der Mühle wird leiser = Hörprobleme
- Vers 4b: gedämpfte Töchter des Gesangs = Stimme wird schwächer
- Vers 5a: Angst vor der Höhe und schrecklicher Weg = weniger Unternehmensfreude
- Vers 5b: Mandelbaum blüht = Haare werden weiß
- Vers 5c: Heuschrecke schleppt sich mühsam = mühsam am Stock (Rollator) gehen
- Vers 5d: die Kaper versagt (geschmacklos) = keine Essfreude
- Vers 6: silberne Schnur = Wirbelsäule, goldene Schale = Schädel, Krug an der Quelle zerbricht = Blutgefäße, Schöpfrad stürzt in Brunnen = Herzprobleme
- Vers 7: Staub wieder zur Erde = Tod

Salomo resümiert auch hier: Das ganze Leben ist sinnlos im Alter schwinden nach und nach alle Kräfte und es endet mit dem Tod.

Aber, wir sind damit noch nicht ganz am Ende des Buches. Kurz vor seinem Lebensende machte Salomo wieder eine Kehrtwende. Er verfasste diesen Text, um uns zu zeigen, dass diese, seine, Erkenntnisse nicht richtig waren. Sie sind entstanden zu einem Zeitpunkt seiner Gottesferne.

Jetzt, wieder Gott zugewandt, erkennt Salomo, dass seine Studien zu den immer wieder wiederholenden Kreisläufen falsch war. Es gibt einen Ausweg aus diesen „Hamsterrädern“. Dieser Ausweg ist Gottes Wort, das wir in der Bibel wahrnehmen können. Es ist unser fester Glaube, der die sinnlosen Kreisläufe durchbricht. Wir folgen dem Christus nach und brechen damit aus den Kreisläufen aus.

Diese Kreisläufe werden z.B. auch in östlichen Religionen beschrieben: Leben, Tod, Reinkarnation, also Wiedergeburt und dann wieder von neuem.

Gegen Ende dieses Buchs hören wir von Salomo, dem König und Prediger, die Worte:

13 Das Endergebnis des Ganzen lasst uns hören: Fürchte Gott und halte seine Gebote! Denn das soll jeder Mensch tun. 14 Denn Gott wird jedes Werk, es sei gut oder böse, in ein Gericht über alles Verborgene bringen.

Das Buch Prediger ist ein wunderbares evangelistisches Buch. Es treibt Menschen in die Arme Christi. Es zeigt Sinnlosigkeit und Ausweglosigkeit eines Lebens ohne Gott. Mit Gott, mit Jesus Christus durchbrechen wir die scheinbare Ausweglosigkeit. Wer sich auf die Suche nach dem Sinn des Lebens macht ohne Gott, macht sich vergebliche Mühe. Er nennt es „Nichtigkeiten“. Dieser Ausdruck kommt mehrfach im Buch vor.

Das will uns König Salomo mit dem Aufzeigen seiner falschen Feststellungen mitteilen. Er will uns mit seiner Erkenntnis davor bewahren, dass wir seinen falschen Weg in Kreisen ebenfalls einschlagen. Durch Gottesglauben und damit auch Christusglauben können wir die Kreisläufe durchbrechen und das Leben ist dann nicht mehr sinnlos. Amen.

Der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Lied: EG 408, 1-4 „Meinem Gott gehört die Welt“

- 1. Meinem Gott gehört die Welt, meinem Gott das Himmelszelt, ihm gehört der Raum, die Zeit, sein ist auch die Ewigkeit.*
- 2. Und sein eigen bin auch ich. Gottes Hände halten mich gleich dem Sternlein in der Bahn; keins fällt je aus Gottes Plan.*
- 3. Wo ich bin, hält Gott die Wacht, führt und schirmt mich Tag und Nacht; über Bitten und Verstehn muss sein Wille mir geschehn.*
- 4. Täglich gibt er mir das Brot, täglich hilft er in der Not, täglich schenkt er seine Huld und vergibt mir meine Schuld.*

Fürbitt-Gebet

Lass dein Wort und dein Gebot in deiner Kirche neu Gehör finden, dass sie Hoffnung und Kraft gewinnt, dass Fremde darin Heimat finden, Gebeugte sich aufrichten, Verlorene sich selbst wiederfinden. Führe du uns alle in deine Freiheit.

„Höre, höre uns, Gott, wir bitten dich“ (EG 565)

Lass dein Wort und dein Gebot in der Welt neu Gehör finden, dass Menschenwürde und Recht

geachtet werden, dass die Güter der Welt ohne Blutvergießen geteilt werden, dass das Recht auf Arbeit allen zur Verpflichtung wird. Führe du uns alle in deine Freiheit.

„Höre, höre uns, Gott, wir bitten dich“ (EG 565)

Lass dein Wort und dein Gebot unter uns neu Gehör finden, damit wir Abschied nehmen können von den falschen Göttern dieser Zeit und frei werden für das, wozu du uns berufen hast. Zeige uns, wie wir mit Jesus Christus aus unseren Lebenskreisläufen ausbrechen können, durch unseren Glauben an den einzigen und wahren Gott.

„Höre, höre uns, Gott, wir bitten dich“ (EG 565)

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Lied: EG 562, 1-3 „Segne und behüte“

- 1. Segne und behüte uns durch deine Güte, Herr, erhebe dein Angesicht über uns und gib uns Licht.*
- 2. Schenk uns deinen Frieden alle Tag hienieden, gib uns deinen guten Geist, der uns stets zu Christus weist.*
- 3. Amen, Amen, Amen. Lobet all' den Namen unsers Herren Jesus Christ, der der Erst' und Letzte ist.*

Segen

Der HERR segne dich und behüte dich;

der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;

der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. *Amen.*

Stille

Kerze auspusten

Ankündigungen:

Es werden zusätzlich zu den „Gottesdiensten Zu Hause“ auch Präsenzgottesdienste in der Kirche gefeiert.

Nähere Informationen finden Sie in den Schaukästen, der Presse und auf

www.kirche-eschollbruecken.de